



Die Geschichte vom Sandwich



[zoom](#)

Einen Toast auf den Earl of Sandwich! Wer weiß, ob ohne ihn die Angelsachsen eines ihrer wenigen kulinarischen Highlights rund um den Globus berühmt und beliebt gemacht hätten... Was heute zum britischen und amerikanischen Alltag gehört wie hierzulande das Brötchen und auch bei uns absolut angesagt ist, hat allerdings eine eher unrühmliche Ursprungsgeschichte.

Die Idee, zwei Toastscheiben zu belegen und zusammen geklappt zu servieren, entspringt nämlich einer Untugend des Namenspatrons: Der vierte Earl of [Sandwich](#), Sir John Montagu, frönte dem zu seiner Zeit unter den Adeligen nicht seltenen Laster der Spielsucht. Das Glücksspiel galt im 18. Jahrhundert als große Mode; in Versailles verspielte Marie Antoinette mehr als ein Vermögen und auch der Earl soll ein echter Zocker gewesen sein. Obgleich ihm bis heute nachgesagt wird, er sei sehr fleißig gewesen und immerhin vier Mal Minister im englischen Parlament, soll er bettelarm gestorben sein. Die Spielleidenschaft forderte eben ihren Tribut, doch genau der verdanken wir eine der köstlichsten Varianten des belegten Brots: Das nach dem Earl benannte Sandwich.

Der Snack musste praktisch sein

Der Politiker war derart von seiner Leidenschaft besessen, dass er selbst zum Essen den Spieltisch nicht verlassen mochte. Dass man mit einer Hand voller Spielkarten schlecht mit Messer und Gabel essen kann, leuchtet ein. Übliche Speisen lehnte der Earl of Sandwich daher ab und machte aus der Not eine Tugend: Er ließ sich mit abwechslungsreich und edel belegten, zusammen geklappten Weißbrotscheiben bedienen.

Wie nahrhaft [Sandwiches](#) sein können, beweist schon die Tatsache, dass der Diplomat immerhin 72 Jahre alt wurde - zu seinen Lebzeiten (1718 bis 1792) ein stolzes Alter. Übrigens gehörte der berühmte Seefahrer James Cook zu den Untergebenen des Earls; er taufte eine 1778 von ihm entdeckte Inselgruppe im Südpazifik auf seinen Dienstherrn.

(entnommen von <http://eatsmarter.de>)